

Schwarzwälder Uhrmacherwerkstatt. (Ein wirksames Schaufensterstück.) In der letzten Nummer brachten wir die Beschreibung eines sehr schönen Schaufensterstückes. Heute können wir die Abbildung bringen. Die Grösse der Werkstatt beträgt: 38,5 cm ganze Höhe, 41,5 cm ganze Breite, 33 cm grösste Tiefe einschl. Motor. Das Schaufensterstück wird von der

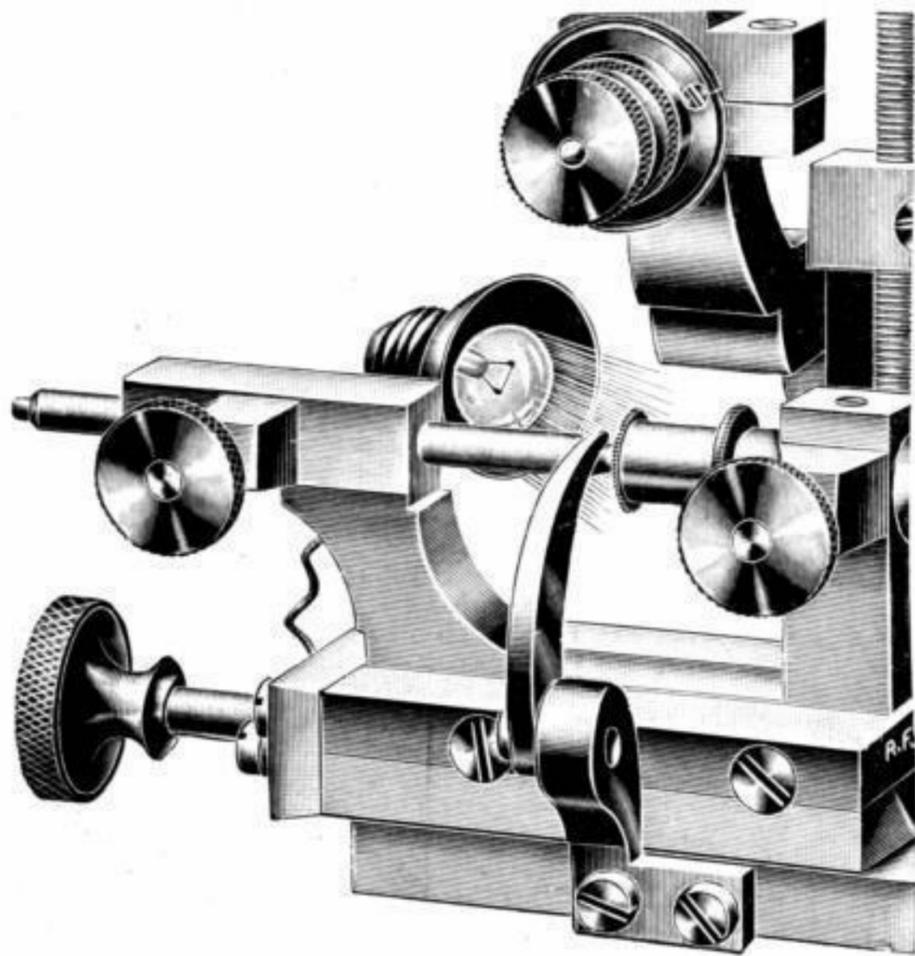


Uhrenfabrik Gordian Hettich Sohn, Furtwangen (Bad. Schwarzwald), geliefert, was versehentlich bei der ausführlichen Beschreibung in voriger Nummer nicht gesagt war.

Eine Empfangsstation für drahtlose Zeitsignale wird gegenwärtig in den Fabriken von Gebrüder Junghans, A.-G., Schramberg, errichtet. Die Station soll auf die Wellenlänge der Zeitsignale des Eiffelturmes in Paris eingestellt werden.

Neue Zeiteinteilung in Deutsch-Ostafrika. Mit dem 1. Oktober ist im Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika die mittlere Ortszeit des 37 $\frac{1}{2}$ Grad östlicher Länge von Greenwich als Einheitszeit eingeführt worden. Diese ist der mitteleuropäischen Zeit um 1 $\frac{1}{2}$ Stunden und der Weltzeit (westeuropäischen Zeit) um 2 $\frac{1}{2}$ Stunden voraus.

Wälzmaschine mit elektrischer Glühbirne. Eine recht praktische Neuerung an der Wälzmaschine bringt soeben die Firma Rudolf Flume, Berlin, heraus. Wie aus der Abbildung zu ersehen ist, ist an der Wälzmaschine eine kleine elektrische Glühbirne angebracht, die ihr Licht gerade



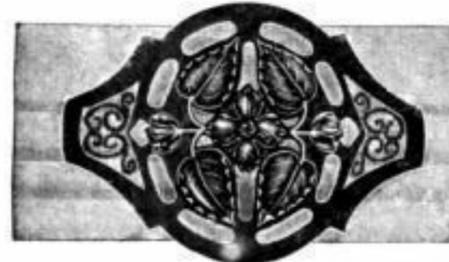
auf das zu wälzende Rad wirft. Es wird so die genaue Einstellung sehr erleichtert. In dem Kasten der Maschine befindet sich eine auswechselbare Batterie, die durch einen aussen angebrachten Kontakt eingeschaltet wird. Die praktische Neuerung wird deshalb gern benutzt werden. Die Firma nennt die neue Maschine nach dem geistigen Urheber System „Albers“.

Gestohlene Uhren aus dem Main gezogen. Wie aus Schweinfurt berichtet wird, zogen Fischer 40 goldene, zum Teil sehr kostbare Uhren und Ketten aus dem Main, die in Bamberg vor längerer Zeit gestohlen worden waren.

Das Tantalmetall und seine Verwertung in Industrie und Wissenschaft. Von der Siemens & Halske-A.-G., Charlottenburg, ist unter obigem Namen ein kleines, sehr lesenswertes Büchlein herausgegeben, in dem die vielseitige Verwendung des Tantals geschildert wird. Unterstützt wird die Darstellung durch klare Holzschnitte, so dass wir unseren Lesern nur empfehlen können, sich das kleine Schriftchen kommen zu lassen. Unter Bezugnahme auf uns geschieht die Zusendung kostenlos.

Lebrams Prachtkatalog. Er ist heraus, der Prachtkatalog, den alle unsere Fachgenossen mit Spannung erwarteten. Und wir begreifen auch in der Tat das Interesse, das diesem Werke, das alle zwei Jahr neu erscheint, in den weitesten Kreise unserer Detaillure entgegengebracht wird. Prächtig in seinem Aeussern, gediegen in seinem Inhalt, zuverlässig in seinen Angaben und übersichtlich in seiner Anordnung, das ist das Charakteristische, das dieses Prachtwerk auszeichnet. Was zunächst die Ausstattung anbelangt, so dürfte es unsere Leser interessieren, dass grosse Kunstgewerbler sich in den Dienst der Firma stellten, um etwas Hervorragendes herauszubringen. Die Deckelzeichnung ist von dem bekannten Professor Steiner-Prag in Leipzig entworfen, der es verstanden hat, in ruhigen aber trotzdem prunkvollen Ornamenten dem Werke das für den Zweck erforderliche ernste Gepräge zu geben.

Wenn wir nun den Inhalt betrachten, so finden wir beim Durchblättern als Neuheit der R. L. B.-Werke zwölf wundervoll in Siebenfarbendruck hergestellte Kunsttafeln, sowie vier Tafeln in Goldreliefprägung. Es ist erstaunlich, wie es möglich ist, speziell durch letzteres Verfahren den Eindruck hervorzurufen, als wenn die Gegenstände effektiv vor einem liegen. Eine Steigerung wäre hiernach nur möglich, wenn die Firma sich entschliessen würde, jedem Prachtkatalog gratis ein Dutzend goldener Uhren beizulegen, wie wir sie jetzt beinahe glauben, vor uns liegen zu sehen; so plastisch wirkt die Technik in der Wiedergabe von goldenen Uhren.



Ausser diesen Prachtblättern dienen auf 976 Seiten etwa 22000 Illustrationen dazu, dem Interessenten die verschiedenen Waren vor Augen zu führen, die die Firma verkauft. Auf über 70 Seiten finden wir Herrenketten in allen Legierungen und Formen, besonders erwecken darin unser Interesse Bandketten sowie Chatelaines, die jetzt wieder von der Mode begünstigt werden. Von Damenketten bleiben weiter modern Kolliers mit runden Anhängern und mit Medaillons, die vielfach emailliert sind.

Fächerketten, die die alten kurzen Damenketten abgelöst haben, werden nie aus der Mode verschwinden, ob jedoch das neue Prinzessgeschmeide, das erst im Entstehen ist und wovon auf den letzten Seiten Abbildungen enthalten sind, sowie Damenchatelaines der Fächerkette den Garaus machen werden, wird die Zukunft lehren. Die grosse Mode bleiben jedenfalls die mit Recht so beliebten, praktischen Uhrenarmbänder, die die Firma in zahlreichen Mustern in Gold, Silber, Tula, Email, Leder usw. vorführt.

Von Broschen werden besonders bevorzugt die schmalen Blusennadeln, und von Armbändern erfreut sich das Kettenarmband fast der gleichen Beliebtheit wie das Gliederarmband, wengleich, durch die Mode der Sklavereife hervorgerufen, allmählich wieder das alte steife Armband in den Vordergrund tritt.

Den Artikel Semi-Email leitet ein Kunstblatt ein, das die Firma, mit Rahmen versehen, ihren ständigen Abnehmern dieser Artikel als Schaufensterschmuck zur Verfügung stellt.

Aus dem grossen Umfang, den die Juwelenabteilung einnimmt, ist ersichtlich, welches Interesse die Firma diesen Artikeln zuwendet. Da Juwelen von vielen unserer Leser nicht am Lager gehalten werden, so wird die Möglichkeit, auch bessere Stücke nach den sehr guten Illustrationen zu verkaufen, mit Freuden zu begrüssen sein, und wenn sich der Kunde an der Hand dieser Vorlagen nicht immer sofort zum Kauf entschliessen wird, so sind solche doch geeignet, für die von der Firma zu verlangenden Ansichtsendungen Geschmacksrichtung und Preislage anzugeben.

In Ringen ist die Auswahl derartig umfangreich, dass wir glauben, es mit einem Spezialhaus zu tun zu haben, das sich nur hiermit befasst, aber auch in Ohrringen, Knöpfen, Nadeln lässt die Auswahl nicht zu wünschen übrig.

Ist der erste Teil des Werkes dem Schmucke gewidmet, so dient der zweite den Gebrauchsgegenständen, wie Stockgriffen, Zigarrenetuis, Börsen, Taschen, Bestecken, Servicen, Tafelgeräten usw., die wir sowohl in Silber als auch in versilbertem Metall reproduziert finden.

Der dritte Teil des Werkes wird fast ausschliesslich von Uhren in jeder Gestalt eingenommen. Da sehen wir ausser den kuranten Waren Fabrikate erster Firmen, die mit ihren Marken bezeichnet sind, in Gold, Silber, Tula und unecht. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Firma wieder der Rode-Präzisionsuhr, die sich sehr gut eingeführt und seit Jahren als unbedingt zuverlässiger Zeitmesser bewährt hat. Auch Grossuhren, wie